

Borstenbach wird verlegt

Renaturierungsarbeiten entlang der Bachstraße haben begonnen

Bad Oeynhausen (WB/lan). Die Renaturierungsarbeiten am Borstenbach entlang der Bachstraße im Verlauf der Westerfeldstraße sind voll im Gang. Das Gewässer hat schon im ersten Teilstück der Verlegungsstrecke ein breiteres und flacheres Bachbett erhalten.

Der alte Bachabschnitt verlief eingezwängt entlang der Straßenböschung. Der neue Bachlauf schlängelt sich durch eine bewaldete Niederung. Die Verlegung des Borstenbachs sorgt nicht nur für einen verlängerten und naturnahen Verlauf, sondern auch für einen verbesserten Lebensraum für Lebewesen im und am Wasser. »Wir hoffen, dass sich an der Böschung Eisvögel ansiedeln werden, denn es gibt im Stadtgebiet nur wenige Biotope für die Vögel«, sagt Jürgen Schaper, der die Ausführung der Arbeiten leitet.

Außerdem dient die Verlegung dem lokalen Hochwasserschutz, da gleichzeitig Retentionsraum geschaffen wird. Bei stärkeren Regenfällen kann der Bach laut Jürgen Schaper nun leicht ausufern und Wasser zurückgehalten werden. Dieses dient der Entlastung von stark besiedelten Bereichen im Unterlauf des Borstenbachs. Insgesamt wird der Bach in diesem Gewässerabschnitt auf etwa 200 Metern Länge renaturiert. »Wir bewegen insgesamt etwa 2000 Kubikmeter Erdreich«, sagt Jürgen Schaper.

Die Stadt Bad Oeynhausen erfüllt mit der Gewässerverlegung gleichzeitig die Vorgaben aus der Europäischen Wasserrahmen-



Zusammen verwirklichen sie die Verlegung des Borstenbaches (von links): Thorsten Winter, Reinhard Grübbel, Brigitte Fauck und Jürgen Schaper. Foto: Laura Niehus

richtlinie, sagt Brigitte Fauck, Mitarbeiterin bei Bad Oeynhausens Klimaschutzinitiative.

Die Arbeiten werden im Rahmen des Gewässerentwicklungsprojektes Weser-Werre-Else umgesetzt. Dabei handelt es sich nicht nur um ein Projekt zur Verbesserung der Gewässerökologie, sondern gleichzeitig um ein Beschäftigungsprojekt. Die Projektleitung arbeitet eng mit der Initiative für Arbeit

und Schule zusammen. Sie bietet Langzeitarbeitslosen die Möglichkeit, zu arbeiten. »Vor allem Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder Sprachproblemen, die sonst keine Arbeit finden würden, kann so geholfen werden«, sagt Brigitte Fauck. Die Arbeiter haben die Chance, sich auf der Baustelle dafür zu qualifizieren, später als Garten- und Landschaftsbauer zu arbeiten.

Die Stadt Bad Oeynhausen hat mit Hilfe dieses Projektes schon viele Gewässerstrecken in Bad Oeynhausen in einen besseren Zustand versetzt. Da das Land Nordrhein-Westfalen 80 Prozent der Kosten trägt, kann Bad Oeynhausen laut Brigitte Fauck auch an der Bachstraße die Ziele der Renaturierung und des Hochwasserschutzes recht kostengünstig kombinieren.